

## Hilfe für Senioren

**Fortsetzung von Seite 1**  
An jedem zweiten und dritten Mittwoch im Monat treffen sich ältere Menschen aus Ronnenberg zum sogenannten „Suppenschnack“, um für einen kleinen Kostenbeitrag gemeinsam zu essen und zu klönen. Weitere kostenlose Angebote im kommunalen Seniorenprogramm: Seniorengymnastik im Quartierstreff Empelde sowie Seniorenklubs in Ronnenberg und Empelde.

### Hilfe bei Antragstellungen

Die Teamleiterin helfe Senioren auch dabei, über den Senioren- und Pflegestützpunkt Calenberger Land die Pflegegerade zu beantragen, damit die Pflegekassen möglicherweise Zuschüsse für ambulante und stationäre Dienste bewilligen. In Kürze soll der Stadt auch ein Transporter zur Verfügung stehen, um für ältere Menschen in den kleinen Stadtteilen Einkaufsdienste und Arztbegleitungen anzubieten. Für Heilgabend wurde außerdem auch jetzt wieder – nach Voranmeldung – im Saal des Frauenzentrums in Empelde ein gemeinsames Festessen für ältere Menschen angeboten.

Sommerfeld und Peterat rufen angesichts des zunehmenden Pflegebedarfes einerseits Senioren auf, sich mit notwendigem Unterstützungsbedarf bei der Stadt zu melden. „Wir sind auch immer auf der Suche nach zusätzlichen Ehrenamtlichen“, sagt die Teamleiterin. Zu erreichen ist das Team Soziale Dienste unter Telefon (0511) 2609386-74/75/77 sowie per E-Mail an [sozialdienste@ronnenberg.de](mailto:sozialdienste@ronnenberg.de).

➔ Weitere Infos unter [www.ronnenberg.de](http://www.ronnenberg.de)

## Stadt und Stadtwerke schließen neuen Konzessionsvertrag

Trinkwasserversorgung:  
Regelung gilt ab 1. Januar 2025

**Barsinghausen.** Die Stadtverwaltung und die Stadtwerke Barsinghausen haben einen neuen Wasserkonzessionsvertrag unterzeichnet. Der Kontrakt gilt ab dem 1. Januar 2025 und hat eine Laufzeit von 30 Jahren. „Wir haben durch die Vertragsunterzeichnung die Trinkwasserversorgung unserer Stadt für die nächsten Jahrzehnte sichergestellt“, sagt Bürgermeister Henning Schünhof. Besonders erfreulich ist aus Sicht des Verwaltungschefs, dass diese wichtige Aufgabe von der städtischen Tochtergesellschaft wahrgenommen wurde.

Vorausgegangen war dem jetzigen Vertragsabschluss ein jahrelanger Austausch mit der Landeskartellbehörde, „der nun endlich zu einem guten Abschluss für alle Bürgerinnen und Bürger gekommen sind“, wie der Erste Stadtrat Stefan Zeidler ergänzt. Der Allgemeine Vertreter des Bürgermeisters hatte maßgeblichen Anteil an den Verhandlungen mit der Aufsichtsbehörde und den Stadtwerken. Anlass der Streitig-



**Neuer Konzessionsvertrag:** Barsinghausens Erster Stadtrat Stefan Zeidler (von links), Bürgermeister Henning Schünhof und Stadtwerke-Geschäftsführer Shteryo Shterev.

FOTO: STADT BARSINGHAUSEN

keiten zwischen Stadtverwaltung und Landeskartellbehörde waren unter anderem unterschiedliche Auffassungen zu vergaberechtlichen Aspekten.

Der bisherige Wasserkonzessionsvertrag wurde 1993 geschlossen und sah keine Befristung vor. Angesichts dessen hatte die Aufsichtsbehörde eine Neufassung und eine gleichzeitige Maximaldauer gefordert, um wettbewerbliche Voraussetzungen zu schaffen. „Mit diesem neuen Vertrag haben wir einerseits dem Vergaberecht Rechnung getragen und zugleich die Versorgungssicherheit mit sehr gutem Trinkwasser sichergestellt“, unterstreicht der Bürgermeister. Besonders freut ihn das nun innerhalb recht kurzer Zeit neben dem Neubau des Wasserwerks, der Vergabe der Bauleistung Wilhelm-Stedler-Schule an einen Generalunternehmer ein drittes Thema das die Barsinghäuser Ratspolitik, Öffentlichkeit und Verwaltung in den letzten Jahren wiederholt beschäftigt hat, zu einem guten Abschluss gekommen ist.

Aus Sicht von Stadtwerke-Geschäftsführer Shteryo Shterev „wird die enge Zusammenarbeit weiter fortgesetzt“. Außer den kurzen Kommunikationswegen und einem großen Vertrauen in den Partner seien insbesondere die Synergiepotenziale ein großes Plus. Aufgrund der engen Beziehungen können beispielsweise bei Tiefbaumaßnahmen und Projekten Effizienz und Effektivität auf beiden Seiten gesteigert werden.

# Fritz G. Cohen ist im Alter von 102 Jahren gestorben

Ronnenbergs Ehrenbürger und Pionier der Erinnerungsarbeit lebte zuletzt in Chicago

**Ronnenberg.** Fritz G. Cohen, der jüdische Pionier der Ronnenberger Erinnerungsarbeit, ist am Montag, 30. Dezember 2024, in Chicago im Alter von 102 Jahren gestorben. Ohne ihn würde es die Ronnenberger Erinnerungsarbeit von heute nicht geben. Mitglieder des Fördervereins Erinnerungsarbeit Ronnenberg erinnern an Cohen.

Nach dem Tode seiner Cousine Ursula Löwenstein, die 2023 in Jerusalem starb, war er das letzte noch lebende Mitglied der jüdischen Gemeinschaft, die zwischen 1937 und 1939 aus Ronnenberg vertrieben worden ist. 1922 geboren und in der damaligen Gemeinde Ronnenberg aufgewachsen, flüchtete der 15-jährige 1938 während des Naziterrors mit seinen Eltern in die USA. Seine Großmutter, Lina Cohen, musste zurückbleiben, weil sie wegen ihres Alters und eines aktuellen Beinbruchs kein Visum für die USA erhielt. Sie kam 1943 im KZ Theresienstadt ums Leben, wo sie offenbar verhungerte.

Wegen seiner Verdienste um die Verständigung zwischen Ronnenberg und seinen ehemaligen, vertriebenen Juden ist der US-amerikanische Germanistik-Professor Cohen im Jahre 2008 unter Bürgermeister Wolfgang Walther mit der Ehrenbürgerwürde der Stadt Ronnenberg ausgezeichnet worden. Bei der Gründung des „Fördervereins Erinnerungsarbeit Ronnenberg e.V. (FER)“ im Jahre 2014 wurde er sein Ehrenvorsitzender. Heute



**Ist im Alter von 102 Jahren in Chicago gestorben: Ronnenbergs Ehrenbürger Fritz Cohen war das letzte noch lebende Mitglied der jüdischen Gemeinde, die zwischen 1937 und 1939 aus Ronnenberg vertrieben wurde.**

FOTO: STEPHAN HARTUNG (ARCHIV)

pfelegen die jüdischen Familien einen engen Kontakt mit Ronnenberg und ihren familiären Wurzeln.

Als US-Soldat war Cohen in den 1940er Jahren nach Europa zurückgekommen und hatte an der Befreiung Deutschlands mitgewirkt. Als er nach dem Zweiten Weltkrieg in Heidelberg Germanistik studierte, besuchte er mehrfach seine alte Heimat. Die offene, schmerzliche Auseinandersetzung über die Nazi-gräueltaten scheute er dabei nicht, wie folgende Begebenheit zeigt: Am Abend vor seiner Flucht war er auf offener Straße von einem ehemaligen Ronnenberger Klassenkameraden geohrfeigt worden, weil er Jude sei. Als diese Untat in den 1950er Jahren bei einer Wiedersehensfeier der Klasse zur Sprache kam und der Schläger bemerkte: „Wir waren

eben Jungs“, antwortete Cohen knapp: „Eigentlich hätte man mit 15 Jahren wissen müssen, was man tut“ und wandte sich um.

1998, zum 60-jährigen Gedenken an die barbarische Reichspogromnacht, lud die Stadt Ronnenberg zum ersten Mal jüdische Holocaust-Überlebende und ihre Familien in die ehemalige Heimat ein. Nicht alle waren zunächst bereit teilzunehmen. Cohen, überzeugte zögernde Verwandte, dass sie sich der Vergangenheit stellen müssten. Schließlich kamen 20 Gäste nach Ronnenberg.

Zwei Jahre später errichtete Fritz Cohen auf dem jüdischen Friedhof Am Weingarten, um den er sich schon - nach Schändungen der Nazizeit - in den 1950er Jahren gekümmert hatte, eine anonyme Grabstätte für seine ermordete Großmutter Lina Cohen.

Als 2005 die Stadt Ronnenberg als erstes politisches Gemeinwesen in der Region Hannover drei Stolpersteine – unter anderem für Lina Cohen – verlegte und ein Gedenkabend über das Ronnenberger Judentum stattfand, war er erneut aus den USA angereist. Überwältigt von der neuen Erinnerungskultur in seiner alten Heimat bekannte er: „Ab heute bin ich wieder Ronnenberger.“

Nach 2010 wurde das Reisen für ihn beschwerlicher. Doch dann kam er 2019 mit seinem Pfleger und der Tochter Elizabeth noch einmal in die ehemalige Heimat, als 22 Stolpersteine auf Veranlassung des FER verlegt wurden – drei davon für ihn und seine Eltern.

Als 2022 das Gedenkjahr „1700 Jahre Judentum in Deutschland“ stattfand und die Stadt Ronnenberg mit dem FER die jüdischen Familien wie 1998 in ihre ehemalige Heimat einlud, konnte er nur noch seine Töchter Suzanne und Elizabeth beauftragen, seine Grüße zu überbringen.

Ronnenbergs Bürgermeister Marlo Kratzke hebt die Bedeutung des Ehrenbürgers der Stadt Ronnenberg heraus: „Mit Fritz G. Cohen verliert Ronnenberg nicht nur einen Ehrenbürger, sondern einen herausragenden Botschafter der Verständigung und des Erinnerns. Sein Vermächtnis wird uns weiterhin leiten, und sein Engagement für Aufarbeitung der Geschichte und Versöhnung bleibt unvergessen.“

ANZEIGE

# Brüchige Nägel: Worauf Betroffene vertrauen



Wer zu brüchigen Nägeln neigt, fühlt sich in der Öffentlichkeit unwohl. Da kann die Frisur noch so gut sitzen und das Outfit noch so perfekt passen – die Hände werden lieber versteckt. Viele fürchten auch ungepflegt zu wirken.

Wer wünscht sich nicht schöne und feste Fingernägel? Leider gibt es nur allzu viele Ursachen, die unsere Nägel spröde und trocken machen, wodurch sie leichter abbrechen. Oft reicht schon häufiges Händewaschen oder

der regelmäßige Kontakt mit Putzmitteln aus.

Jetzt im Winter kommen noch die kalten Außentemperaturen sowie die trockene Heizungsluft hinzu, die den Nägeln ebenfalls Feuchtigkeit entziehen.

Die gute Nachricht: Es gibt eine Möglichkeit, die Nägel wieder zu festigen – man muss nur wissen wie!

### Keine Frage der Pflege

Die Schönheitsindustrie wirbt gerne mit zahlreichen Pflegeprodukten, die eine schnelle Lösung bei Nagelproblemen versprechen.

Zwar ist eine konsequente Pflege wichtig, die besten Ergebnisse erzielt man allerdings mit einer optimierten Nährstoff-Versorgung. Denn werden die richtigen Mineralstoffe und Spurenelemente zugeführt, gelangen diese über die Blutbahn direkt zu den Nagelwurzeln, wo sie das gesunde Wachstum der Nägel fördern. Sie wirken also nicht bloß oberflächlich, sondern

packen das Problem wortwörtlich an der „Wurzel“.

### Welche Nährstoffe?

Zu den wichtigsten Nährstoffen zählt hier etwa Silizium (enthalten in Goldhirse und Kieselerde) als natürlicher Feuchtigkeitsspeicher für die Nägel. Auch eine zusätzliche Zufuhr des bereits natürlicherweise im Körper vorkommenden Schwefels MSM ist sinnvoll. Ist zu wenig davon vorhanden, werden die Nägel brüchig. Ebenfalls empfehlenswert: Biotin, das den Keratin-Anteil im Körper erhöht, der die Nägel festigt.

### Apotheken-Tipp

Ein Produkt, das all diese Nährstoffe in idealer Dosierung vereint, ist Dr. Böhm® Haut Haare Nägel. Die rein natürlichen, in Österreich entwickelten Tabletten sind auch in deutschen Apotheken erhältlich und konnten bereits viele Anwender überzeugen. Eine groß angelegte Umfrage bestätigt: Von über 130 Teilnehmern waren 98 % zufrieden oder sehr zufrieden.<sup>1</sup>

**Tipp:** Die besten Ergebnisse werden bei kurmäßiger Einnahme über mindestens 2–3 Monate erzielt.

<sup>1</sup>Kundenbefragung seit 2018

## APOTHEKEN-TIPP bei brüchigen Nägeln



Nahrungsergänzungsmittel

### Eine Zusammensetzung, die Apotheker und Anwender überzeugt:

- ✓ Silizium aus der Goldhirse als Feuchtigkeitsspeicher für die Nägel
- ✓ Natürlicher Schwefel (MSM) + Biotin für bruchfeste Nägel
- ✓ Die österreichische Nr. 1 bei brüchigen Nägeln<sup>2</sup>

**Bestehen Sie auf das Original!**  
Falls nicht vorrätig, bestellt Ihre Apotheke Dr. Böhm® Haut Haare Nägel gerne für Sie.  
**PZN: 15390975**

<sup>2</sup>Apothekenabsatz Mittel für Haare und Nägel lt IQVIA Österreich OTC Offtake MAT 10/2024.